



## ZÜRICH ERNEUERBAR

Verein für Energieeffizienz und  
erneuerbare Energien

### Jahresbericht 2015

Der Bericht über das 9. Vereinsjahr lässt mich zurückdenken an die Vereinsgründung am Tag vor der Veröffentlichung des ersten Weltklimaberichts von IPCC. Dieser belegte, dass die Klimaerwärmung menschengemacht ist und dass Massnahmen dringend nötig sind. Das verlieh unserem Engagement Auftrieb und Anerkennung. In der Zwischenzeit konnten wir über 20 Informationsveranstaltungen für die Gemeinden in allen Bezirken organisieren und damit unzählige Mitglieder von Gemeinderäten, Schul- und Kirchenpflegern, Kommissionen und Verwaltungspersonal, wie auch von privaten Unternehmen und Körperschaften oder weitere Interessierte erreichen. Wir suchten Kooperationen und beteiligten uns an Events und Messen. Als Politikerinnen und Politiker sehen wir uns der Energieeffizienz und erneuerbaren Energien verpflichtet und setzen uns als überparteiliche Kraft für die Energieerzeugung ein.

#### Informationsarbeit

Im Berichtsjahr führten wir Informationsveranstaltungen „Energieeffizienz und erneuerbare Energien – was können die Gemeinden tun?“ in den Bezirken Hinwil und Andelfingen durch. Das Interesse der Gemeindebehörden als Hauptzielgruppe war gross, die Zusammenarbeit mit den Gemeinden gut und die Rückmeldungen sehr positiv. Es scheint mittlerweile klar, dass man etwas tun soll und auch, dass man einiges tun kann. Während die Präsentation gelungener Beispiele Anerkennung erzeugt, werden andere motiviert und „angesteckt“. Viele Behördenmitglieder schätzen es, mal zu sehen, wie das geht. Sie tauschen Erfahrungen aus und geben bereitwillig gute Tipps und Impulse gegenseitig weiter.

Auch die Zürcher Baudirektion einzubinden ist uns wichtig und erfolgte über die Mitwirkung eines Referenten vom AWEL. Das überparteiliche Engagement als nicht-amtliche Körperschaft erleichtert uns den Zugang zu den Gemeindebehörden und der Draht in die politischen Gremien ist ein Plus. Wir geniessen recht viel Vertrauen und haben im ganzen Kanton Bekanntheit erlangt. Eine systematische Auswertung ist bisher nicht erfolgt. Doch die stets lebendigen Diskussionen beim Apéro, persönliche Rückfragen oder Feedbacks und auch Rückmeldungen über konkrete Massnahmen, die eine Schule, Gemeinde oder Kirchgemeinde inzwischen ergriffen hat signalisieren, dass unsere Veranstaltungen Impulse gesetzt, Mut gemacht und motiviert haben. Wir stellen eine gestiegene Bereitschaft in den Gemeinden fest, die Energiepolitik mitzutragen, selber Massnahmen zu ergreifen und/oder individuelle Energieprojekte förderlich zu behandeln.

#### Weitere Veranstaltungen und Studienreise in die Energieregion Freiburg

Mit unserer Studienreise wollen wir jeweils auch für den Vorstand und unsere Mitglieder neue Impulse generieren und gelungene Beispiele kennenlernen. Der zweitägige Aufenthalt in die Energieregion Freiburg war lohnend, ermutigend und anregend. Freiburg macht vor, wieviel der klare politische Willen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu bewirken vermag. Die Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft, Fachgremien und Bevölkerung – zusammengefasst in Green City Freiburg - ermöglichte einen konsequenten Nachhaltigkeitsprozess einer ganzen Region. Neben den höchst interessanten Führungen genossen wir auch den persönlichen Austausch und das gesellige Beisammensein.

Im Rahmen der GV 2015 führte uns Christian Straub, Bauprojektleiter an der ETH, durch das neue LEE-Gebäude an der Leonhardstrasse. Er informierte uns über verschiedene Überlegungen zur Nachhaltigkeit, die beim Bau diskutiert und berücksichtigt wurden. Dazu gehören nicht nur energetische Aspekte, sondern zum Beispiel auch die offenen Leitungsführungen, die eine einfache Trennung der Materialien beim Rückbau erlauben, die Materialisierung der Handläufe an den Treppengeländern und Türklinken mit einer speziellen, antibakteriellen Messinglegierung oder der zentrale Abwuschschacht für Abfälle, der zahllose Liftfahrten erspart.

Am Klima-Aktionstag auf dem Helvetiaplatz war Zürich Erneuerbar mit einem Informationsstand präsent und vertrat so mit Menschen rund um die Erde die Ziele der Vereinsgründung, gegen den Klimawandel aktiv zu sein.

#### Ratsgeschäfte und Umweltpolitik

Der klare Entscheid des Bundesrats zum Atomausstieg droht zur Makulatur zu werden. Statt der gezielten Planung des Ausstiegs werden uralte KKW's in ZH und AG für unbestimmte Zeit nachgerüstet. Bern scheint da weiter zu sein. Es zeigt vor, was der politische Wille zu verändern vermag.

Im Kanton Zürich haben es Postulate wie das Verbot des Ersatzes von Ölheizungen und andere griffige Forderungen schwer und nach wie vor finden Massnahmen für den Strassen- und Luftverkehr –die weitaus grössten CO2 Produzenten- kaum Unterstützung im Rat.

Aus Rücksicht auf unterschiedliche Positionen im Vorstand hielten wir uns als Verein oftmals zurück. Doch wir diskutieren die Fragen im Vorstand, wobei unsere Ratsmitglieder auch noch Überzeugungsarbeit in den eigenen Parteien zu leisten haben.

Unsere Vorstandsmitglieder gründeten vor zwei Jahren die Parlamentarische Kantonsratsgruppe Energie. In Zusammenarbeit mit der Baudirektion werden Besichtigungen organisiert und der Diskurs über eine zukunfts-trächtige Energiepolitik und sinnvolle Massnahmen gemeinsam geführt.

## **Finanzierung und Kooperationen**

In den letzten vier Jahren profitierten wir von einem namhaften Beitrag vom Lotteriefonds des Kt. ZH, mit dem es in Kombination mit Spenden gelang, die Veranstaltungen finanziell selbsttragend zu organisieren. Im letzten Herbst mussten wir mit Abrechnung und Schlussbericht Rechenschaft ablegen. Beides wurde als gut befunden und akzeptiert. Jetzt wo dieses Geld wegfällt, sind dringendst neue Quellen zu erschliessen. Die Suche nach Sponsoren und /oder Partnern für eine längerfristige Zusammenarbeit ist unabdingbar.

Für die Minimierung der Kosten und Rekrutierung von Sponsoren suchten wir die Vernetzung mit gleichgesinnten Unternehmen und Körperschaften. So gelang es, unseren Newsletter nun gemeinsam mit verschiedenen Energie-Organisationen über die Koordination durch das Forum Energie Zürich zu versenden.

Wir führten den Dialog weiter mit dem im Frühling gegründeten Unternehmerverband „Neue Energie Zürich“, einer Regionalgruppe der AEE. Dessen Fokus lag bis jetzt vor allem auf der Gründung des Vereins. Es ist zu hoffen, dass nun eine inhaltliche Zusammenarbeit zum Laufen kommt, und – wie zu Beginn vorgesehen - die Aktivitäten von Zürich Erneuerbar mit ihrer Nähe zur Politik durch diese Zusammenarbeit finanziert werden kann.

## **Engagement und professionelle Arbeit**

Sehr wertvoll, wenn auch weniger sichtbar ist die persönliche Informations- und Vernetzungsarbeit, die alle Vorstandsmitglieder in ihrem persönlichen, beruflichen und politischen Umfeld leisten. Sie nutzten ihre Netzwerke und politischen Handlungsräume und verhalten sich selber entsprechend konsequent. Der Vorstand leistete auch im vergangenen Jahr wieder einen grossen Einsatz, direkt oder auch indirekt für unsern Verein und unsere Themen. Er traf sich zu 8 Sitzungen in Zürich und verfolgt mit Sachverstand und Konsequenz die Ziele unseres Vereins.

Unsere Kapazität ist sehr begrenzt. Seit einem Jahr führt eneba GmbH, Otelfingen, mit Barbara Schaffner, Kantonsrätin und Physikerin/Energietechnik die Geschäftsstelle mit einem Pensum von 10-15%. Dass das nicht ausreicht für all die Arbeit die sie leistet liegt auf der Hand. Schade, dass die Mittel für mehr Stellenprozente fehlen. Es wäre wünschbar, dass wir die Mittel zur Aufstockung ihres Pensums finden und die Weiterentwicklung ermöglichen.

## **Dank und Abschied**

<sup>4</sup> Im Namen des Vorstands danke ich der eneba GmbH, bzw. Barbara Schaffner, für die Führung der Geschäftsstelle, für ihren professionellen Einsatz und das grosse persönliche Engagement zu Gunsten unseres Vereins. Ich danke Swiss Engineering für das Gastrecht im Sitzungslokal. Und ich danke ganz herzlich den Mitgliedern unseres Vereins für die Treue, den vielen ReferentInnen und Mit-OrganisatorInnen von Anlässen, BesucherInnen und Partnern auf allen Ebenen für ihr Interesse und Engagemnt. Ihr Einsatz ist wichtig, davon sind wir überzeugt und wir bleiben mit Ihnen dran. Grosser Dank gebührt dem Lotteriefonds, der unsere Arbeit in den letzten vier Jahren 2011-2015 mit einem namhaften Beitrag unterstützt und ein kontinuierliches Engagement ermöglicht hat.

Ganz besonders danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, für ihr Mittragen, die Loyalität und ihren grossen Einsatz durchs ganze Jahr und die ziel- und lösungsorientierte, heitere und konstruktive Zusammenarbeit.

Dies ist mein letzter Jahresbericht. Während 9 Jahren durfte ich die Geschicke des Vereins Zürich Erneuerbar als Präsidentin leiten. Ich tat es gerne und freue mich über dessen erfolgreiche Informationsarbeit und das grosse persönliche Engagement. Ich danke herzlich für das mir entgegen gebrachte Vertrauen.

Ich wünsche dem Verein weiterhin gutes Gedeihen. Dem Vorstand wünsche ich viel Elan, und Schaffenskraft, Mut und Erfolg in ihrem Einsatz für eine gesunde und lebenswerte Zukunft.